



## "Mit Leidenschaft und Augenmaß"

**Gemeinderätin Christa Birkenmaier verabschiedet - Auszeichnung des Gemeindetags**

Als "Gemeinderätin mit herausragendem Profil" würdigte Bürgermeister Heinz Merklinger in der Gemeinderatssitzung dieser Woche Christa Birkenmaier. Seit 1984 war Christa Birkenmaier ununterbrochen für die CDU-Fraktion im Walldorfer Gemeinderat und war auch stellvertretende Fraktionsvorsitzende.

Da sie nach ihrer Pensionierung mit ihrem Mann in ihre alte Heimat Mössingen zurückgekehrt sei, verliere sie nun das Bürgerrecht der Stadt Walldorf und müsse zwangsläufig aus dem Gemeinderat ausscheiden, erklärte Merklinger. "Ihr gemeinwohlorientiertes Wirken zur Linderung von Armut, Not und Elend erlischt aber nicht", stellte Merklinger fest.

Bürgermeister Heinz Merklinger ließ Birkenmaiers Zeit im Gemeinderat Revue passieren, die 1984, knapp vier Jahre nach Christa Birkenmaiers Umzug nach Walldorf, begann. Mit hohen Stimmenanteilen sei sie für die CDU in den Gemeinderat eingezogen, was auch für die Wahlergebnisse der drei folgenden Wahlen zutrif. Von Anfang an gehörte die engagierte Rätin zahlreichen gemeinderätlichen Ausschüssen an. Merklinger griff einige prägnante Projekte heraus, die während Christa Birkenmaiers Zugehörigkeit zum Gemeinderat realisiert wurden. In diese Zeit fielen der Bau der Seniorenwohnanlage Astor-Stift, des Pflegezentrums und des Hopp-Stifts, der städtische Kindergarten am Astorhaus entstand, die Stadtbücherei wurde erweitert, die Laurentiuskapelle modernisiert, das Schulzentrum erweitert. Mit Fleiß und Sorgfalt, Sachverstand und guter Urteils-kraft habe sich "die Nachtarbeiterin" den kommunalen Aufgaben gewidmet. "Sie hatte immer ihre durchdachte eigene Meinung und hat diese auch mit Überzeugungskraft vertreten." Es sei unglaublich, was sie getreu ihrem Leitmotiv "carpe diem - nütze den Tag", geleistet habe. Immer sei sie aktiv für andere gewesen, mit unbeschreiblicher Energie, aber auch als ruhender Pol, selbst in unruhigen Zeiten. "Mit Leidenschaft und Augenmaß, mit politischem Anstand, glaubwürdig, fair und sachlich, wusste sie, worauf es ankommt."

### "Bettlerin für das Gute"

Besonders ihr soziales Engagement bleibe unvergessen. Ihre besondere Sorge habe stets den Hilflosen und Schwachen gegolten. In der Betreuung der Aussiedler sei Christa Birkenmaier ein Garant für das Gelingen des Eingliederungsprozesses gewesen. In diesem Zusammenhang sei auch die Kleiderstube entstanden, die heute noch erfolgreich arbeite. Als "Bettlerin für das Gute" sei sie sich nie zu schade gewesen, um Unterstützung für die Armen zu werben.

Der Name Christa Birkenmaiers sei auch unauslöschlich in viele Freundschaftsban-



Abschied vom Gemeinderat: Christa Birkenmaier und ihr Mann Willy nehmen die besten Wünsche von Bürgermeister und Gemeinderat entgegen (Fotos: Pfeifer)

de eingebrannt, stellte Merklinger fest und erinnerte an ihr Engagement für Städte- und Schulpartnerschaften. Unzählige Begegnungen habe sie dabei selbst organisiert.

Birkenmaier sei auch die erste Walldorferin, die das Bundesverdienstkreuz für ihren Einsatz zum Wohle anderer verliehen bekommen habe. Zur Verabschiedung überreichte Merklinger noch die Ehrennadel in Silber des Gemeindetags Baden-Württemberg. Mit Hochachtung und Respekt vor der gewaltigen Leistung Christa Birkenmaiers wünschte Bürgermeister Heinz Merklinger, auch im Namen des Gemeinderats, ihr für die neue Lebensstufe viel Glück und Lebensfreude.

### "Wirksame Spuren"

Der "Lebensommer" Christa Birkenmaiers in Walldorf sei sehr groß gewesen, begann CDU-Fraktionsvorsitzender Manfred Helm seine Laudatio, ein Gedicht von Rainer Maria Rilke aufgreifend. Eine große Ernte sei in Walldorf herangereift, eine beeindruckende Lebensernte, auf die sie nun mit Stolz blicken könne. Mit Leidenschaft und Hingabe habe sie sich ihren Auf-



Viele Weggenossen und Freunde kamen zu Christa Birkenmaiers Verabschiedung

gaben gewidmet und habe mit ihrem Engagement ehrenamtlichen Dienst am Menschen geleistet. Die CDU-Fraktion und der CDU-Stadtverband seien ihr dafür sehr dankbar. Christa Birkenmaier habe vorbildlich gezeigt, dass Demokratie keine "Gesellschaft mit beschränkter Haftung" sei und dass eine lebendige Bürgergemeinschaft nicht von stillen Teilhabern lebe. In der jahrelangen Zusammenarbeit habe er sie als zupackende Persönlichkeit kennen und schätzen gelernt. Es sei bewundernswert, wie sie Zeit und Kraft gefunden habe, in politischen Gremien aktiv zu dienen, Menschen in sozialen Einrichtungen zu helfen und Kinder und Jugendlichen die Vieltätigkeit anderer Völker zu zeigen. Mit beharrlichem Gestaltungswillen habe sie notwendige Entscheidungen auf den Weg gebracht. "Deine fruchtbaren Anregungen haben unsere Arbeit im Gemeinderat ungemein bereichert", so Helm an die Adresse Birkenmaiers. Die Fraktionskollegin sei auch neuem Denken und Innovationen gegenüber aufgeschlossen gewesen, sei aber nie dem jeweiligen Zeitgeist nachgelaufen. Birkenmaier hinterlasse eine große Lücke. Ihr Schaffen jedoch hinterlasse Spuren, die auch weiterhin wirken würden. Der abschließende Dank des Bürgermeisters und des CDU-Fraktionsvorsitzenden richtete sich auch an Christa Birkenmaiers Familie, besonders Ehemann Willy, der ihre Arbeit immer unterstützte. Die Würdigungen seien natürlich "maßlos übertrieben" wie bei Beerdigungen, meinte Christa Birkenmaier lachend bei ihrer abschließenden Rede. Ihr Dank galt allen Wegbegleitern der Walldorfer "Lebensstufe". Auch wenn der Abschied von Walldorf schwer fiel und es "schon merkwürdig" sei, zum letzten Mal im Ratssaal zu sprechen, sei die Rückkehr zu ihren Wurzeln, die in Mössingen lägen, für sie eine große Chance.

Christa Birkenmaiers Abschiedsrede ist auf Seite 5 im Wortlaut nachzulesen